

Schwaatlapp

10. Jahrgang, N° 113

Neuigkeiten und Termine rund um die St. Brigitta

Oktober 2005

E-Mail lu.duelp@web.de • www.schwaatlapp.de • www.bsv.windberg-grossheide.de

Tuppturnier 2005

Mit dem Tuppturnier haben wir in den letzten Jahre ja so unsere Probleme. Nicht mit dem Tuppen an sich, sondern damit, eine Mannschaft zustande zu bringen, weil Tuppen wohl beim Jungvolk gänzlich aus der Mode gekommen ist. Dem ist etwas abgeholfen worden, indem unserem Neu-Fähnrich ein mittägliches Trainingslager verpasst wurde und er mittlerweile auf die Menschheit losgelassen werden kann.

Deswegen werden wir es natürlich wieder versuchen. Sicher zur Verfügung stehen Sigrid, Lukas und Mani. Es wird also noch der vierte Mann gesucht (bitte melden!).

Die Veranstaltung ist am Freitag, 21. Oktober im Vereinslokal des Vorjahressiegers Windberger Mühle, dem Blasenhügel. Sie beginnt um 19 Uhr. Zur Erinnerung: Im vergangenen Jahr haben wir trotz ähnlicher Probleme immerhin den achten Platz belegt. Also, nicht aufgeben und auf ein Neues!

Boule-Termin Oktober

Dienstag, 4. 10.
17 Uhr
Annaplatz

Geburtstage des Monats Oktober

*12.10. Helga
*14.10. Uschi

Herzlichen Glückwunsch

„Vogeschuß 2005“ oder Die dritte Halbzeit

Sonntag, 25. September, 11.25 Uhr zog der Schützenzug auf der Lindenstrasse Richtung Haus Baues am Sportplatz vorbei. Auf diesem warfen Bärbel von der Seitenlinie und Lukas aus dem linken Mittelfeld einen schnellen bedauernden Blick durchs Tor auf die Männer in Uniform, ehe sie sich wieder dem Spiel gegen Giesenkirchen widmeten, das am Ende souverän 6 : 1 gewonnen wurde. Man kann sich halt leider nicht zweiteilen, aber man kann nach dem Abpfeiff Dampf machen, die Jungens aus Dusche und Kabine scheuchen und gucken, dass man das Wichtigste vom Vogelschuss nicht verpasst. So kam denn auch die Fußballfraktion pünktlich zur Ermittlung des Gästekönigs, äh, der Gästekönigin, Frau Brigida Mertens (CDU), im Haus Baues an und fand leider keine Bruderschaft. Aber da waren ja, Gott sei Dank, Gabi und Sigrid und so wurde St. Brigitta von drei Damen und einem Jungschützen vertreten. Die Geduld dieses Quartetts wurde allerdings auf eine harte Probe gestellt, denn es dauerte ca. 415 Schuss bis der Vogel fiel, sich aber so unglücklich zwischen Stange und Kugelfang einklemmte, dass noch mal 30 Schuss notwendig waren, bis er endgültig am Boden lag.

Und unser neuer König heißt

Bert Dahlmeier

mit seinen Rittern
Andre Dahlmeier
und

Christian Korsten
von der Kompanie

Siedlunger Jonges

Und was sagen wir da?

HERZLICHEN GLÜCK-
WUNSCH

Schwaatlapp schwaat ...

Schwaatlapp weiß net, ob euch dat auch auffällt: In Dödelörp fallen dauernd große Baukrane um, jetzt (15.9.) schon der dritte in sechs Monaten. Woran mach dat liegen? Am sumpfigen Untergrund, an doofen Kranbauern oder wat?

Schwaatlapp jlaubt dat nich, sondern: Wenn dä Kran steht un dä Kranführer sitzt et erste Mal da oben in sei Häusken, dann sieht dä

1. dä janze Schicke-Micki-Scheiß un

2. die LTU-Arena

un dann schüttelt dä sich so vor Lachen, dat dä janze Kran an zu waggeln fängt, un dann ...

Abber dat wollt *Schwaatlapp* heut eijentlich ja net erzählen, dat es em nur so einjefallen. Sondern dat hier:

Schwaatlapp war mit sein Chefin en Woch in Berlin. Un die Balina lieben ja en klare Ansare. Wenn du zum Bleistift enne Busfahrer frachst: „Mit welcher Linie komm ich nach Wedding?“, dann sachst der jarantiert: „Bin ick denn die Auskunft, Männeken?“ Wenn de denn sachst: „Nä, dat nich. Dann würd dat ja wat kosten!“ dann freut der sich un saacht dir jaranteirt, mit wat für ein Linie du nach Wedding kommst. Un weil die Balina so sind, haben die Stadtteile da auch so klare Namen:

Tiergarten (statt Zoo), da meint man schon, man könnt die Wildwechsel sehen

Grunewald, da hört man die Blätter rauschen

Gesundbrunnen, das riecht schon nach morgens Fango und abends Tango

Jungfernheide, dazu saren wir mal nix, zu **Lustgarten** auch nix.

Ruhleben, da sieht man schon im Wort die Rentner beim Kaffeetrinken

Krumme Lanke, da weiß man schon, dat man nicht jeradeaus steuern kann

Bei Kreuzberg un Marzahn weißte vom Namen her nicht so jenu, wat da is. Da musste bloß mal hinjehen, dann weisste Bescheid.

Bis die Tare!

B.D.

Es gibt nur ein Ding, dass härter, um nicht zu sagen viel härter ist, als der Samstag Nachmittag beim Schützenfest Windberg –Großheide...



...und das ist der Köln Marathon !

Und jetzt haben wir einen in unseren Reihen, der hat ihn wirklich geschafft. Wir hielten es für eine Schnapsidee und für Kirmesvertell, aber er hat es uns gegeben : 42,195 km in 5:43 Stunde.

Herzlichen Glückwunsch an unseren Jens !



Was unser Sheriff Manni alles so treibt



Wochen in Renesse: Manni Schumachers und Uwe leben. Fotos: Jörg Knappe

(ba
frei
Atr
Rac
im
Lei
sch
Tro
(12
Auf
Pic
Ein
22
Ka
8,5
es
iet

Volksbank wurde erpresst

Nicht immer sind die Einfälle im Falle einer kollektiven Trunkenheit lustig zu nennen. Aber im beschriebenen Fall muss man eine Aktion zum Rheindahlemer Heimat- und Schützenfest als wirklich witzig bewerten: Drei junge Männer Freicorps von Lützwow an einem Abend des Festes dem Bier nicht abgeneigt besorgten sich in einer lauen Schützenfest-Nacht flugs eine Leiter und stiegen zur Volksbank auf, wo eine große Fahne das Gebäude zierte. In nur wenigen Minuten wirkte das Äußere der Volksbank wesentlich trostloser ohne Fahne!

Aber damit nicht genug: Samt der Fahne bewegte man sich heimwärts, trank noch ein kühles Bier und verfasste am nächsten Tag (in der Nacht war man dazu nicht mehr in der Lage!) einen Erpresserbrief, der dann auch noch persönlich überbracht wurde.

In der Volksbank-Filiale nahm man es heiter, bedankte sich für die Erpressung (Forderung: ein Kasten Bier) und ließ prompt den Termin für die Übergabe verstreichen. Ratlosigkeit herrscht nun bei den Fahndieben, die möglicherweise trocken auf ihren Beutegut sitzen bleiben.

Hexerei

Wer hätte das gedacht? Auch Hexen zahlen Steuern! Und Hexen sind erst Hexen, wenn sie eine Ausbildung genossen haben. Die kostet Geld - und das wollte eine holländische Hexe von der Steuer absetzen.

Zu Recht, entschied ein Gericht in Leeuwarden. Schließlich lerne eine Hexe in einem Seminar ja auch viele nützliche Dinge, wie Zaubern oder das Anrühren von Wundermitteln. Das könne ihr bei ihrem Nebenjob als „Künstlerin“ helfen.

Was für ein Fortschritt! Statt Scheiterhaufen Steuererleichterung.

Hart blieben die Richter jedoch bei einem Versuch der Hexe, die ihr entstandenen Fahrtkosten auf die Unternehmenssteuer anzurechnen. Ihre Tätigkeit entspreche nicht der üblichen Tätigkeit eines Freiberuflers. Typisch Juristen. Da wird fleißig in Paragraphen gesucht, bis ein Antrag abgelehnt werden kann. Dass hätten die viel einfacher haben können.

Denn es weiß doch jedes Kind, dass Besenstiele ganz ohne Benzin und Ölwechsel auskommen.

Was für Fahrtkosten sollen denn da entstanden sein?

Quelle: WZ

Halloweenparty

Am Montag, 31. Oktober gibt es in Windberg etwas Neues:

Die Gaststätte Baumanns veranstaltet ab 19 Uhr eine Halloweenparty mit Kostüm. Da die Kürbisse um diese Zeit sowieso überall um die Ecke kucken, warum nicht auch einmal in dieser Art und Weise.

Also: Kürbisse klauen und schnitzen. Man darf gespannt sein,

Sparfest

Am Samstag, den 8. Oktober startet im Pilsstübchen das Sparfest des dort beheimateten Sparclubs.

Unklar ist, ob die Jungs vom Gesparten einen ausgeben oder ob sie sich das sparen.

Terminabsprache der Windberger Vereine

Am Dienstag, den 13. Oktober werden im Vereinshaus des Kleingärtnervereins Großheide zwischen allen Windberger Vereinen die geplanten Termine abgesprochen.

Hieraus entsteht der allseits beliebte „Windberger Terminkalender“ unter der Regie der Stadtparkkasse.

